

KÜSSNACHT

UND SEEGEMEINDEN

Waldstätter
Amtliches Publikationsorgan
des Bezirkes Küssnacht am Rigi
Tel. 041 819 08 11, kuessnacht@bote.ch
per Post: Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz
Inserate: Bote der Urschweiz AG, Inserate-Service
Tel. 041 819 08 08, inserate@bote.ch



Als der Kaplan noch 3 Schilling pro Schüler bekam

Immensee Die Jubiläums-Kirchenausstellung in Immensee entführt die Besucher bis Ende August in alte Zeiten. Warum die Immenseer 1729 mit Widerständen der Küssnachter zu kämpfen hatten, dokumentiert Kirchenarchivar Peter Trutmann.

Entspannte Gesichter sah man in Immensee am Montagabend bei der Eröffnung einer kleinen Ausstellung im Foyer der Pfarrkirche St. Sebastian. Bei rund 30 Grad Aussentemperatur konnten die Besucherinnen und Besucher die angenehme Kühle des Gotteshauses geniessen.

Kirchenarchivar Peter Trutmann dankte in seiner Eröffnungsrede zunächst für die grosse Unterstützung, die er im Vorfeld der Ausstellungseröffnung habe erfahren dürfen. «Ohne die Hilfe durch Pfarramt, Kirchgemeinde und Bezirk wäre all das nicht möglich gewesen», so Trutmann.

Gezeigt werden bis Ende August zu den regulären Öffnungszeiten der Pfarrkirche liturgische Gegenstände, Urkunden, zahlreiche Tabellen und Fotos, die den Besucher in die Geschichte der katholischen Kirche Immensees mit hineinnehmen. Es sind gleich zwei Jubiläen, welche in dieser Woche gefeiert werden. So liegt die Errichtung einer eigenen Kaplanei genau 290 Jahre zurück, während sich die Weihe der heutigen Pfarrkirche zum 85. Mal jährt.

1729 Gründungsurkunde unterzeichnet

Im Anschluss an die Ausstellungseröffnung waren alle zu einem Vortrag in den Pfarreisaal eingeladen. Unter dem Thema «Die Pfarrei St. Sebastian im Wandel der Zeit» nahm Peter Trutmann die Anwesenden mit auf eine historische Reise zu den Ursprüngen katholischen Lebens in Immensee.

Anfang des 18. Jahrhunderts legten die damals rund 300 Dorfbewohner den Grundstein zu einer eigenen katholischen Gemeinde. Nach langwierigen Vorbereitungen kam es am 4. Juni 1729 zur Unterzeichnung der Gründungsurkunde einer eigenen Kaplanei. Dabei hatten die Immenseer vor allem mit Wi-



Kirchenarchivar und Lokalhistoriker Peter Trutmann (links) zeigt Immenseer Kirchenschätze.



Bilder: PD

derständen der Küssnachter zu kämpfen, welche den eigenständigen Weg ihres Nachbardorfes mit Argwohn verfolgten, mussten sie doch Einnahmeverluste für ihre eigene Pfarrei befürchten.

Die Urkunde, welche in der Ausstellung gezeigt wird, tauchte erst sehr spät wieder auf. «Ich war sehr überrascht», so Peter Trutmann in seinem Referat, «als ich im Jahr 1983 einen Telefonanruf des Archivars der deutschen Erzdiözese

Freiburg im Breisgau erhielt.» Der Mann hatte in seinem Archivkeller eine Kiste mit der Aufschrift «Schweiz» gefunden, in welcher sich das Original des so lange verschollenen Schriftstückes fand.

Der Immenseer Kaplan wurde damals aus Einnahmen finanziert, die von den sogenannten Kollatoren, einer Gruppe gebefreudiger Katholiken, aufgebracht werden musste. Ausserdem wurde der Geistliche direkt für seinen Reli-

gionsunterricht bezahlt. «Pro Woche mussten die Schüler ihm 3 Schilling und ein Scheit Holz abliefern», wusste Peter Trutmann zu berichten.

Erst 1932 eigene Kirchgemeinde gegründet

Bis aus der Kaplanei schliesslich eine eigenständige Pfarrei werden konnte, vergingen rund 200 Jahre. Erst 1932 konnte eine eigene Kirchgemeinde für

Immensee gegründet werden. Am 11. November 1933 weihte der Churer Bischof Laurentius Matthias Vinzenz schliesslich die heutige Pfarrkirche ein, welche die alte Kapelle auf dem heutigen Dorfplatz ablöste. Diese war über die Jahre für das stark wachsende Immensee zu klein geworden und so baufällig, dass bereits 1929 der Chorbogen gebrochen war und das Gotteshaus schliesslich abgerissen werden musste.

Mit der Aussenrenovation 1995 und der Neugestaltung des Innenraumes in den Jahren 2006 und 2007 bekam die Kirche St. Sebastian schliesslich ihr heutiges Gesicht.

Morgen Dorfführung mit Peter Trutmann

Ein weiterer Höhepunkt der Festwoche bildet eine Dorfführung unter dem Thema «Katholisches Leben in Immensee». Sie beginnt am morgigen Donnerstag, 27. Juni, um 19 Uhr auf dem Dorfplatz und führt über verschiedene Stationen zur Pfarrkirche, wo alle Besucherinnen und Besucher zu einem kühlen Getränk eingeladen sind. Diese Führung mit Peter Trutmann findet danach noch an drei weiteren Terminen statt, und zwar am Samstag, 6. Juli, am Samstag, 20. Juli, und am Samstag, 10. August. Sie beginnt dann jeweils am Nachmittag um 13.30 Uhr auf dem Dorfplatz, bei Schlechtwetter in der Pfarrkirche.

Jubiläumsgottesdienst und Grillfest im Pfarrgarten

Den Abschluss der Festwoche bildet ein Jubiläumsgottesdienst am kommenden Sonntag, 30. Juni, um 10.30 Uhr. Er wird umrahmt vom Schwyzerörgeli-Trio Gaberell. Anschliessend sind alle zu einem Grillfest in den Pfarrgarten eingeladen. Bei dieser Gelegenheit wird Pfarreileiter Martin Weick auch die Neuzuzüger besonders begrüssen. (pd/em)

Dirty Hotline rocken im Pavillon

Weggis Dirty Hotline sind eine Rock-Coverband aus dem Kanton Schwyz. Die Band besteht aus alten Veteranen und jungen elektrisierenden Typen, die Studio- sowie nationale und internationale Liveerfahrungen haben. Die Liebe zur Rockmusik der 70er-, 80er- und 90er-Jahre verbindet die Musiker und prägt den Charakter der Band. Das anspruchsvolle Repertoire umfasst Songs von Aerosmith, Van Halen, Whitesnake, Chickenfoot, Led Zeppelin, Kiss, Iron Mai-

den, AC/DC, Bon Jovi, Ozzy Osbourne oder Deep Purple. Die Musiker Domenico Marcello, Gitarre, Raffaele De Angelis, Sänger, Luca Ferrone, Bass, Urs Tschümperlin, Schlagzeug, und Christian Späni, Gitarre, werden getreu ihrem Motto «Gas geben und die Bühne rocken» für ordentliche Stimmung sorgen. Dirty Hotline live zu erleben, ist ein Muss für alle Rockfans. Das Konzert findet am Samstag, 29. Juni, 20.30 Uhr, im Pavillon statt. Der Eintritt ist kostenlos. (pd)



Die Schwyzer Band Dirty Hotline hat im Pavillon am See einen Auftritt.
Bild: PD

Heute spielt die Musikgesellschaft Morschach in Weggis

Weggis Heute Mittwochabend spielen die Morschacher Musikanten ab 20 Uhr aus ihrem abwechslungsreichen Repertoire im Musikpavillon in Weggis. Das

Publikum ist eingeladen, einen schönen Sommerabend am Ufer des Vierwaldstättersees mit bester Unterhaltungsmusik zu geniessen. Das Konzert der Musik-

gesellschaft Morschach dauert zirka eine Stunde. Die Musikanten freuen sich, viele Blasmusikfreunde begrüssen zu dürfen. (pd/red)



Die Musikgesellschaft Morschach konzertiert heute Abend in Weggis.

Bild:PD